

AKTIV AUF DER INSEL

Von **Jutta Christoph**

Ob Pferde über Mauern steigen können? Das fragt sich wohl jeder, der zum ersten Mal einen Ausritt durch Mallorcas wilde Landschaft macht. Die Hügel von Sant Marti bei Alcúdia sind dicht bewaldet, enge Trampelpfade schlängeln sich durch die Macchia. Plötzlich kreuzt eine Mauer den Weg. Lorenzo Crespi, der den Ausritt anführt, treibt sein Pferd Valiente an. Der Grauschimmel steigt seelenruhig über die angehäuften Steine. Die anderen Pferde folgen, noch ehe Reiterinnen und Reiter überlegen können, was jetzt zu tun ist.

Der Stall Hipica Formentor, der sich versteckt an einer kleinen Straße zwischen Alcúdia und Pollença befindet, hat über 14 Jahre Reiterfahrung auf der Insel gesammelt. Man kann zwar auch Reitstunden auf dem Grundstück der Farm bekommen, doch bekannt sind Lorenzo Crespi und seine Frau Christiane Philippsen vor allem für ein- und mehrtägige Ausritte über die Insel.

Es gibt noch ein paar Besonderheiten des Stalls mit ganzjähriger Offenhaltung: Alle Pferde sind gettete Pferde, das heißt, die Tiere wurden krank, unterernährt oder aus elenden Verhältnissen aufgekauft und auf dem Hof von Lorenzo und Christiane wieder aufgepäppelt und ausgebildet. Mit Streicheleinheiten und Liebe gewinnen die Tiere das Vertrauen in den Menschen zurück. Geritten wird gebisslos, die Pferde tragen also kein Eisenstück im Maul, sondern der Reiter gibt Kommandos mit den Zügeln, die leichten Druck auf die Pferdenase ausüben. Auch fehlt Eisen als Beschlag an den Hufen, denn Hufschmied Lorenzo setzt auf Barhuf-Haltung – die Pferde laufen barfuß, ohne Hufeisen.

Vielleicht spüren sie so besser, wo sie hintreten. Nachdem wir die Steinmauer hinter uns gelassen haben, geht es auf einem steilen Weg ein Stück den Hügel bergab. Die Vierbeiner tasten sich Schritt für Schritt nach unten, versuchen spitze Steine und bucklige Felsen geschickt zu umgehen. Lässt man die Zügel ein wenig locker, suchen sie sich selbst den besten Weg. „Unsere Pferde sind sehr trittsicher, da können auch Anfänger problemlos mitreiten“, sagt Lorenzo Crespi. Der 39-jährige Spanier guckt sich nach einem geeigneten Rastplatz um, wo es für die Pferde etwas zum Fressen und für die Picknickdecke einen weichen Untergrund gibt.

An einer Lichtung wird abgesessen, die Sättel gelockert, die Zügel



Ein Tag auf vier Hufen

Der Reitstall Hipica Formentor bietet Picknickausritte durch fast unberührte Natur

■ Weitblick vom Pferderücken: Foto-Stopp hoch zu Ross, im Hintergrund Cap Formentor. FOTO: HIPICA FORMENTOR



■ Rast für Vier- und Zweibeiner: Picknickpause im Wald. FOTO: J.C.



Pferde nach zwei Stunden Ritt in die wohlverdiente Pause laufen. Während wir auf der Decke sitzen und Brötchen mit Schinken und Käse belegen, bleiben die Vierbeiner immer in Sichtweite und zupfen zufrieden an Blättern und Grashalmen.

Auf dem Rückweg zur Farm überrascht uns Lorenzo Crespi noch mit zwei landschaftlichen Höhepunkten. Vorsichtig führt er uns an die obere Kante eines Steinbruchs heran. Der Blick in die 15 Meter tiefe Marès-Schlucht macht sogar im Sattel schwindlig. Viel entspannter ist da der Panoramablick von einer grasbewachsenen Aussichtsplattform. Von hier kann man seelenruhig ein Foto vom Cap Formentor schießen, über zwei gespitzte Pferdeohren hinweg.

HOCH ZU ROSS

Der Tages-Picknickritt kostet inkl. Mittags-Imbiss und Getränken 85 Euro, ein zweitägiger Wanderritt durch die Tramuntana inkl. Verpflegung und Übernachtung im Kloster Lluc 390 Euro (drei Tage 530 Euro, vier Tage 680 Euro). Infos und Reservierung unter Tel.: 609-82 67 03, www.mallorcareiten.de